

L 8312-42	2	Nordwestlich von Hägelberg, Gebiet Luchskopf	4,5 ha
Buntsandstein (s)	<b>Naturwerksteine</b> {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Ornamentsteine, Grabsteine, Restaurierungsarbeiten an historischen Bauwerken, Fassadenplatten, Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau}		
_____ bis 5,0 m _____ bis 5,0 m	Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323) im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 03 463, H <sup>52</sup> 81 907, 450–470 m NN		
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Mittelsandstein, grobsandig, violettrot, teilweise gebleicht; Bankmächtigkeiten bis 1,5 m, lateral teilweise in geringmächtigere Bänke auflösend.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323), Lage s. o.:			
0,0 –	1,0 m	Boden- und Verwitterungshorizont [Abraum]	
1,0 –	1,4 m	Sandsteinbank, nicht zugänglich, verrutscht [Abraum?]	
1,4 –	2,0 m	Sandsteinbank, nicht zugänglich, verrutscht [Abraum?]	
2,0 –	5,0 m	kein anstehendes Gestein, Nachbruch [Abraum?]	
5,0 –	6,5 m	Fein- bis Mittelsandsteinbank, lagenweise grobsandig und schwach feinkiesig, violettrot, teilweise fleckig gebleicht, Klüfte in Abstand von 0,5 bis 1,5 m, hart (Schattenmühle-Grobsandstein?, soPgs?) [nutzbar]	
6,5 –	7,2 m	Fein- bis Mittelsandstein, lagenweise grobsandig und schwach feinkiesig, violettrot, teilweise fleckig gebleicht, lateral in geringmächtigere Bänke auflösend, mit tonig-siltigen Zwischenlagen, violettrot, bis 5 cm mächtig (Schattenmühle-Grobsandstein?, soPgs?) [nur eingeschränkt nutzbar]	
7,2 –	8,5 m	Fein- bis Mittelsandsteinbank, lagenweise grobsandig und schwach feinkiesig, violettrot, teilweise fleckig gebleicht, Klüfte in Abstand von 0,5 bis 1,5 m, hart (Schattenmühle-Grobsandstein?, soPgs?) [nutzbar]	
8,5 –	10,0 m	kein anstehendes Gestein, Nachbruch [nutzbar?]	
– Das sich vermutlich darunter befindliche Werksteinlager ist überdeckt. –			
<b>Tektonik:</b> Hauptkluftrichtungen im Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323): (1) 270/85°. (2) 320/60°. (3) 180/85°. Kluftabstände bis max. 1,5 m. Die Schichtung fällt nach Süden ein.			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Über die nutzbare Mächtigkeit liegen keine genauen Angaben vor. Die genutzte Mächtigkeit hat vermutlich 5–6 m betragen oder unwesentlich mehr. Die heute noch erkennbaren Bankmächtigkeiten erreichen bis 1,5 m Mächtigkeit. Es ist jedoch davon auszugehen, dass zumindest Teile des ehemaligen Naturwerksteinhorizonts nicht mehr aufgeschlossen sind. <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit des Abraums, bestehend aus einem Boden- und Verwitterungshorizont sowie nachbrechenden Schichten des Buntsandsteins, beträgt mehrere Meter und nimmt in den Hang hinein (nach Norden) zu.			
<b>Grundwasser:</b> Im Südosten befindet sich das Vorkommen in den Zonen I und II, im Nordosten in Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG 205 Steinen Hägelbach: Schönbachquellen 1–4, Fahrenhaldenquellen 1–3, Steinbruchquelle“ (LfU-Nr. 336205); der Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323) befindet sich in der Zone I.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse:</b> Laterale Fazieswechsel und Einschaltungen von Ton-/Siltsteinen. Stellenweise Bleichung und Lösung des Bindemittels im Gestein kann zu lokalen Veränderungen der Materialeigenschaften führen.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Westen, Süden und Osten:</u> Übergang zu den unterlagernden Schichten der Wiesental-Formation. <u>Norden:</u> Zunehmende Abraummächtigkeiten.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> (1) Eine stratigraphische Zuordnung des ehemals genutzten Horizonts ist nicht eindeutig möglich. Der Steinbruch befindet sich laut der Geologischen Kartierung (LASKE & SAWATZKI 2000a) und GeoLa-Daten (RPF 2013) etwa 15 m oberhalb der Sedimente der Wiesental-Formation. Da der Buntsandstein den Sedimenten der Wiesental-Formation jedoch diskordant auflagert, können daraus keine Schlüsse zur stratigraphischen Position des genutzten Horizonts gezogen werden. Über die Korrelation mit der ca. 1,7 km südlich gelegenen LGRB-Erkundungsbohrung BO8312/684 (Ro8312/B1, siehe Vorkommen L 8312-43) könnte der hier ehemals genutzte Horizont (15 m über der Grenze zu den unterlagernden Sedimenten der Wiesental-Formation) auch dem Schattenmühle-Grobsandstein zugeordnet werden. (2) Die Bewertung beruht auf dem aufgelassenen Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323) sowie der rohstoffgeologischen Kartierung. Die im Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323) heute noch aufgeschlossenen Sandsteinbänke eignen sich zur Herstellung von Mauersteinen. Es wird davon ausgegangen, dass der eigentliche Werksteinhorizont heute nicht mehr aufgeschlossen ist. (3) Aufgrund der geringen Flächengröße und den heute nur noch geringen aufgeschlossenen nutzbaren Mächtigkeiten ist dieses Vorkommen nicht zur wirtschaftlichen Nutzung geeignet, kann aber zur Gewinnung von Baumaterial zur Denkmalpflege genutzt werden.			
<b>Sonstiges:</b> Im Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323) befindet sich das Waldbiotop „Alter Steinbruch NW Hägelberg“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-4210).			

**Zusammenfassung:** Im aufgelassenen Steinbruch Steinen-Hägelberg (RG 8312-323) sind heute noch Sandsteinbänke bis 1,5 m Mächtigkeit erkennbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass zumindest Teile des ehemaligen Naturwerksteinhorizonts nicht mehr aufgeschlossen sind. Eine stratigraphische Zuordnung des ehemals genutzten Horizonts ist nicht eindeutig möglich. Über die Korrelation mit der ca. 1,7 km südlich gelegenen LGRB-Erkundungsbohrung BO8312/684 (Ro8312/B1, siehe Vorkommen L 8312-43) kann der hier ehemals genutzte Horizont (15 m über der Grenze zu den unterlagernden Sedimenten der Wiesental-Formation) eventuell dem Schattenmühle-Grobsandstein zugeordnet werden. Die Sandsteinbänke bestehen meist aus grobsandigem Fein- bis Mittelsandstein violetterter Farbe. Die Bänke lösen sich teilweise lateral in kleinere Bänke auf. Aufgrund der geringen Flächengröße und den heute aufgeschlossenen geringen nutzbaren Mächtigkeiten ist dieses Vorkommen nicht zur wirtschaftlichen Nutzung geeignet, kann aber zur Gewinnung von Austauschmaterial für die Baudenkmalpflege genutzt werden. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten nicht vorgenommen werden.